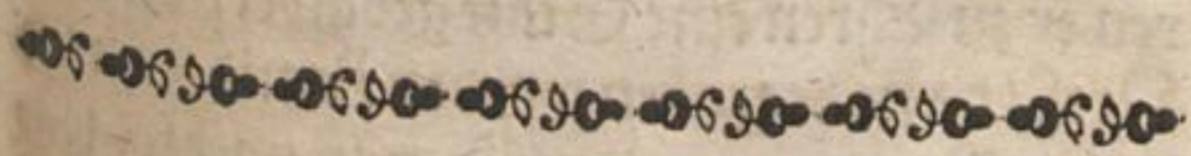


Descriptione, Georgio Braun lib. 2. ciuit. Chart. 26. Francisco Peritæo in magno Chronico Batauiæ tom. 1. lib. 4. Martino Crusio Annal. Sueuic. pag. 412. alldaer von deren Erfindung/ Fortpflanzung/ Vortrefflichkeit/ Nutzbarkeit/ Lob vnd Ruhm/ gnugsamen Bericht finden wirdt.



### Hundert vnd Neun vnd Zwanzigster Discurs.

#### Von Behemüthern vnd Säugammen.

**D**ie Behemütter werden von den Italiänern Comare, von den Hispaniern Patee, von den Latinern aber Obstetrices genennet / welche Namen alle mit einander dannenhero kommen / die weil sie den gebehrenden Weibern in ihren Geburths nöthen helffen vud beystehen. Vnder welchen bey Plinio lib. 28. cap. 7. Sotyia vnd Salpe sonderlich berühmt seynd / als welche auch mit andern remediis haben wissen vmbzugehen / wie dann dieselbige allda in etlichen particular Fälln erzehlet werden. Vnd wirdt ihre Kunst pro arte fidei probata, das ist / daß man ihr trawet / gehalten / wie man dann in textu leg. 1. ff. de ventre inspiciendo siehet. Es gebühret ihnen auch für allen Dingen / dz sie wissen / wie man die Kinder tauffen soll / auff daß sie in vorfallender Noth / wie es bißweilen geschiehet / tauffen können: wie ihnen dann solches zugelassen vnd befohlen / in tractatu de consecratione quæst. 4. Capitulo Mulier.

Was aber die Arbeit anlanget / die sie bey gebehrenden Weibern zuerrichten / dieweil die

selbige also beschaffen / daß es besser / sie werde verschwiegen / als daß man für züchtigen vnd vnschuldigen Ohren viel darvon discurre / ist meinens Vorhabens nicht / viel Wort darvon zumachen: wiewol es mir auch fast vnmöglich / wann ich schon etwas darvon reden wolte / sintemal ich nichts darvon gesehen / viel weniger darvon gehöret / wie sie dann auß löblicher Schamhaftigkeit der Weiber so heimlich werden gehalten / wie bey den alten die Sacra bonæ Deæ: vnd kan man von diesen Geheimnissen nichts wissen / ob man schon den rumor vnd das Geschrey höret / beydes der Mutter vnd des Kinds / wann es auff die Welt kompt.

Das aber ist gewiß vnd bekandt / daß als dann die Behemutter also bald darnach siehet / ob es ein Knäblein oder ein Mägdlein ist / vnd fordert / wann es ein Knäblein / mit Freuden das Vottenbrodt: wann es aber ein Mägdlein / so will beynaher niemand hinan / der es dem Vatter anzeige / vnd seynd gemeynlich alle die Weiber / so darben / trawrig. Warumb aber solches geschehe / lasse ich die Weiber vrtheilen: zum wenigsten ist die Mutter froh / wann sie der Last entlediget / vnd ihre Frucht / die sey gleich wie sie wolle / höret weinen.

Darnach ist dieses der Behemutter Ampt / daß sie das Kind badet / reiniget / ihm den Nabel bindet / vnd so es vielleicht in der Geburth Noth gelitten / also / daß es entweder am Haupt / Angesicht / oder sonst am Leib etwas verstellt / muß sie es also bald / dieweil noch alle Bein weich / widerumb richten vnd reformiren. Endlich wickelt sie es in weisse vnd reine Tüchlein / so gut man sie haben kan / küffet es freundlich / vnd langet es der Mutter auff ihren Schoß / oder an ihre Arm / welche / wann sie noch vor vberigen Schmerzen kan / es mit Freuden annimbt.

Hergegen aber ist wenig Freude darben /

G g g g g

wann